



MANUELA JOHNE-SANDER MONOGRAFIE NO.



Manuela Johne-Sander







Mein künstlerisches Konzept widmet sich der Verbindung von Vergangenheit und Gegenwart. Für die eigene Technik des Holzschnitts nutze ich aus früheren Werken das Gesamtwerk oder einen Ausschnitt, um es neu zu interpretieren. Der Prozess erzeugt eine ganz eigene Dynamik, die zu einem vollständig neuen Kunstwerk führt. Zunächst beginne ich mit einem Ausgangspunkt, aber schon bald nimmt das Werk eine Eigenständigkeit an, die mich überrascht und inspiriert. Das Werk kann eine Weile ohne Titel Gestalt annehmen, irgendwann ergibt sich allerdings eine Bedeutung, die in meinen Grundgedanken eingebunden wird und mir den Titel offenbart.





Der Holzschnitt ist ein Hochdruckverfahren, bei dem ein reliefartiger Druckstock genutzt wird, um einen Druck auf Papier zu erschaffen. Aus einigen dieser Drucke erstelle ich Collagen, indem sie zerschnitten und neu zusammengesetzt werden. So entstehen neue Kunstwerke: die Druckplatte selbst, die aus ihr abgeleiteten Drucke und die neu kombinierten Collagen.









**Gespräch im Atelier
am 24.07.2023;
die Fragen stellte
Hartwig Reinboth**

Seit wann machst Du diese Holzschnitte?

Aus meiner bildhauerischen Tätigkeit heraus habe ich im Juli 2022 angefangen mich mit dem Holzschnitt zu beschäftigen.

Kannst Du noch sagen, was Dich darauf gebracht hat?

Das Schnitzen und Farbe miteinander zu verbinden, das war's. Schnitzen im Holzschnitt ist zwar mehr Relief, mehr zweidimensional, Skulpturen sind dagegen dreidimensional. Aber im Holzschnitt bekommt die Farbe nochmal einen anderen Ausdruck.

Also kann man sagen, dass auch etwas von dem Bildhauerischen auf diese Weise mit ins Bildermachen hineinkommt. Gibt es außerdem noch einen weiteren Ausgangspunkt, neben diesem handwerklichen Aspekt, der mit dem Schnitzen zusammenhängt?

Wichtig ist, dass es sich einfach verselbstständigen kann. Man arbeitet ja gerade bei diesen Sachen von Hell nach Dunkel. Das heißt, zu Erstes steht das Licht! Und dann wird es weiter dunkel. Es ist ja so, dass man als Erstes das schnitzt, was hell bleiben soll. Das bleibt dann im Druck als das Weiß des Papiers so stehen. Und dann kann man immer weiter und weiter arbeiten. Dann wird es entsprechend von Ton zu Ton dunkler.



27.01.2023

Bei diesem Weg vom Hellen zum Dunklen bei den Druckvorgängen – gibt es da noch weitere Beziehungen zu den Bildmotiven oder zu den Bildformen?

Die Bildformen nehme ich von meinen Ursprungsbildern, die ich einmal gemalt, z.B. aquarelliert habe, also von meinen früheren Werken. Ich greife sie nochmal auf, indem ich sie für die Erstellung des Druckstocks als Impuls benutze. Aber das sind maximal fünf Minuten, dann verselbstständigt sich dieser Prozess. Und dann entsteht ein ganz neues Werk.

Sind auch Skulpturen solche Ausgangspunkte?

Nein, nur meine Gemälde, Aquarelle, Ölfarben oder Acrylfarbenbilder. Eben meine früheren Bilder.

Aber das ist einfach nur als Sprungbrett gedacht für den Prozess.

Ja, für die Weiterentwicklung!

Um auch selber die Erfahrung zu haben: was passiert jetzt damit?

Das bedeutet, es ist relativ beliebig, welches Bild Du als Ausgangspunkt benutzt?

Es muss sich schon eignen!

Das Bild muss irgendetwas Greifbares haben, eine Form, die ich aufgreifen kann.

Die Bildwelt der Holzschnitte erscheint ja durchgängig stark abstrahiert. Waren das die Ausgangsbilder auch schon, oder können sie auch ganz gegenständlich in der Darstellung sein?

Die können auch ganz gegenständlich sein. Der Abstraktionsprozess passiert ja in dem Moment, wenn ich anfangs mich mit meiner früheren Arbeit auseinandersetze, wenn ich es für diesen Start benutze. Und dann verselbstständigt sich der Prozess. Der Ausgangspunkt ist in den Bildergebnissen nicht mehr zu erkennen.

Jetzt haben wir über den Ausgangspunkt der Holzschnitte gesprochen, also das, was sich eignet, um in den Prozess zu kommen. Dann vollzieht sich dieser Entstehungsprozess mit dem Schneiden der Platte und dem schrittweisen Drucken der einzelnen Farbtöne. Gibt es auch so etwas wie eine Zielvorstellung in dieser Phase? Oder wie ist das, wenn Du sagen kannst: das ist der Endpunkt?

Der Endpunkt entsteht von ganz allein. Natürlich, ich entscheide, wann es fertig ist. Zum Beispiel, dass ich die Platte nicht mehr weiter bearbeite, auch wenn es nur ein einfarbiger Druck ist. Weil ich merke, dass eine weitere Bearbeitung nichts Wesentliches mehr hinzufügen kann.

Wieviele Holzschnitte gibt es eigentlich inzwischen? Wie oft ist dieser Prozess schon durchlaufen worden?

Ich weiß nicht die genaue Zahl.

So etwa fünfzig Mal ...



Und wenn man alle diese Bilder und ihre Entstehungsprozesse im Zusammenhang vor Augen hat, kann man da eine gemeinsame Zielvorstellung mit verbinden? Kann man benennen: das ist das Treibende, darum geht es mir? Oder ist der Prozess so offen, dass man das gar nicht in dieser Weise formulieren kann?

Für mich ist es so, dass ich das im Moment noch gar nicht bestimmen kann. Ich bin noch so in dem Prozess drin, dass ich selber teilweise noch gar nicht weiß, wo es hingeht, immer wieder auch einfach erstaunt bin, was sich alles daraus entwickeln kann. Als allererstes steht die Form in Bezug zur Bildgestaltung, die ich zuerst heraus schnitze. Und dann natürlich die Farbe! Ich versuche dadurch für mich selber, Grenzen zu überschreiten. Es gibt auch ganz viele Versuche, die ich verworfen habe, die gar nicht mehr existieren, weil zum Beispiel die Druckplatte zerbrochen ist oder weil ich entschieden habe, das ist für mich nicht zufriedenstellend. Das hängt ja auch mit diesem Suchprozess zusammen. Es muss also in dem Bild, das Bestand hat, auf jeden Fall Formvorgänge geben, die so markant sind, dass sie das Bild stark machen. Und unterstützend und begleitend vermittelt sich das über die Farbe. Ich kann das im Moment gar nicht so eindeutig greifen. Ich bin ja froh, dass ich mit den Titeln etwas herausgefunden habe, was wieder eingebunden ist mit meinem Grundgedanken und sich dadurch wieder weiterentwickelt.

Was hat es denn mit den Titeln auf sich?

Am Anfang konnte ich noch keine Titel geben. Bis mir aufgefallen ist, dass das alles in meinen Grundgedanken mit hineinpasste, so dass in dem Prozess dann auch Titel entstanden sind, bei denen ich sagen konnte: darin kann ich mich jetzt wiederfinden, das passt zu dem, was ich seit Jahren mache.

Beschreib doch einmal diesen Grundgedanken. Mein Grundgedanke in der Kunst ist, dass ich mich immer schon auseinandergesetzt habe mit Licht und Schatten, Hell und Dunkel – und Spiegelung. Spiegelung meiner eigenen Person und Spiegelung dessen, was in der Welt geschieht. Immer in der Spannung von Licht und Schatten.

Die Holzschnitte, sind sie jetzt die Werkgruppe, die im Moment alles beherrscht?

Ja. Die Plastiken und die Malereien, die ich vorher gemacht habe, treten erst einmal dahinter zurück. Das ist wie ein großes Forschungsfeld für mich. Ich experimentiere und probiere viel aus. Ich gehe da auch an Grenzen, was die Platte erlaubt. Ich denke, da ist auch noch ganz viel möglich. Das Ganze, also die Drucke auf Papier, der Druckstock selbst und die Collagen, die ich mit Ausschnitten aus den Drucken mache – das ist etwas, das sich mit Sicherheit noch weiter aufbauen wird. Für mich selber ist das ein unheimlich dynamischer Prozess.





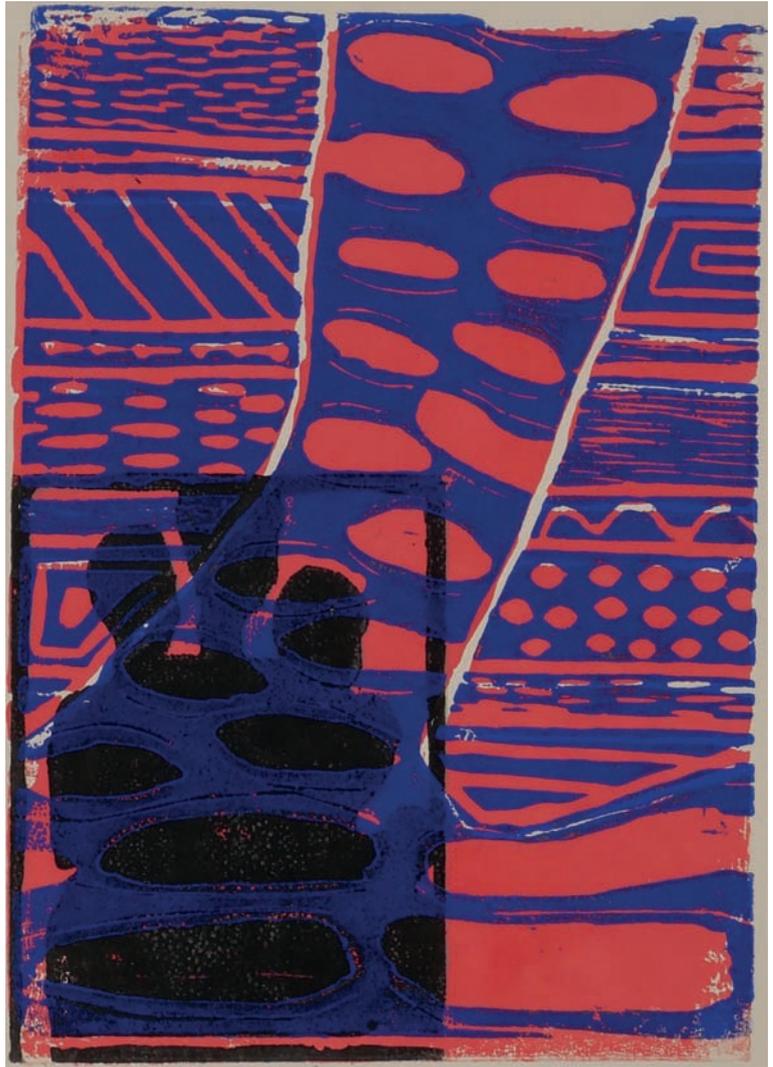




Hauptgedanke:

Dem Dunkel zu

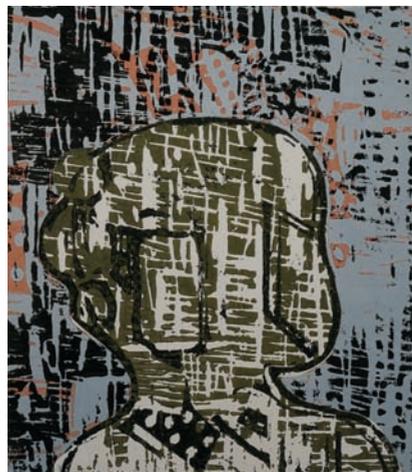




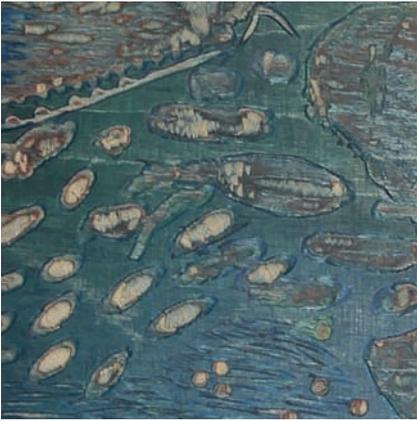
entsagen

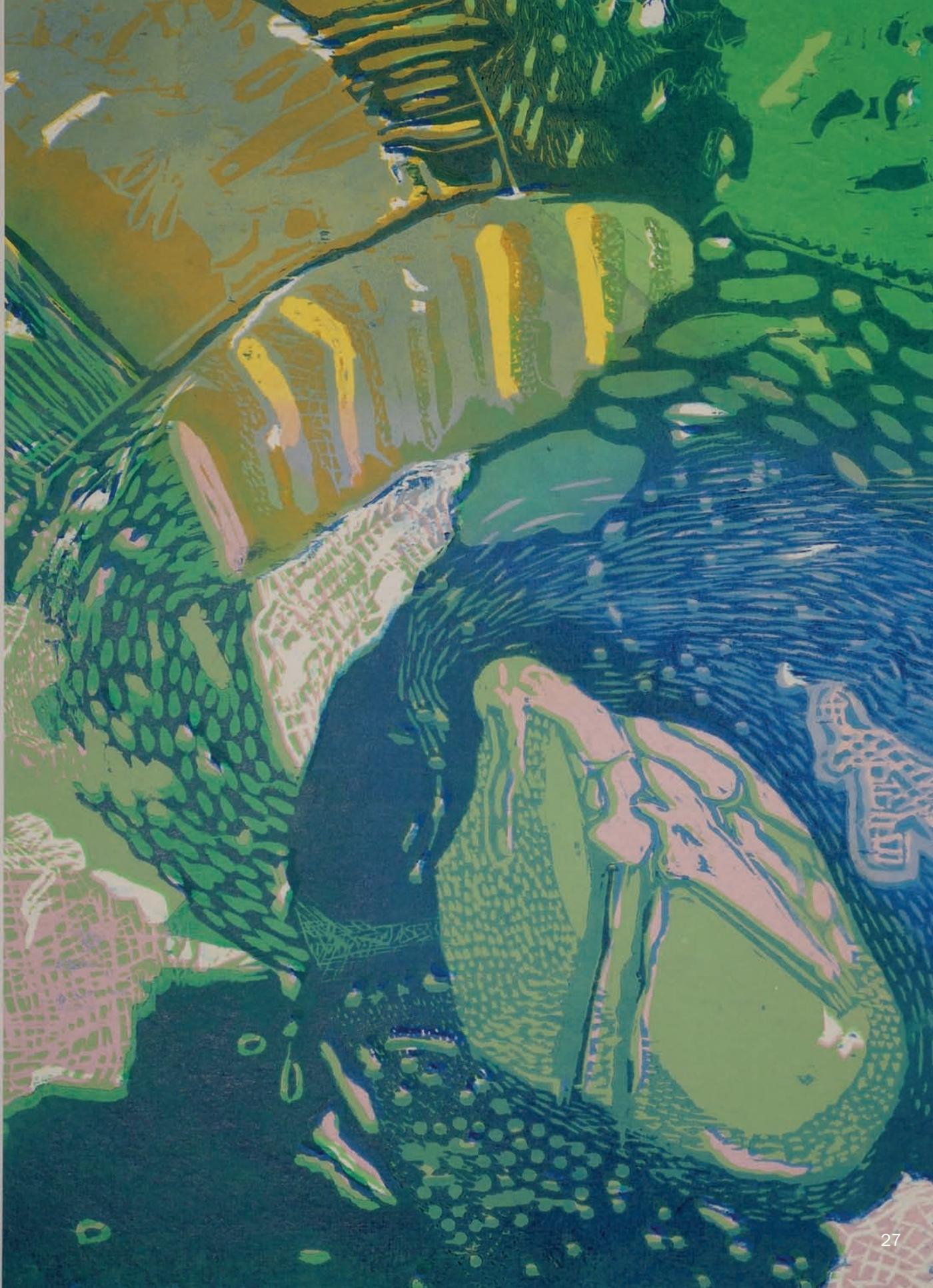






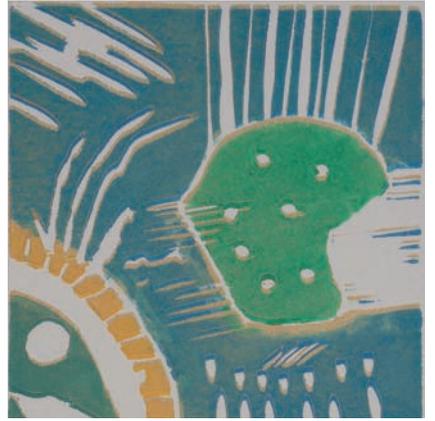
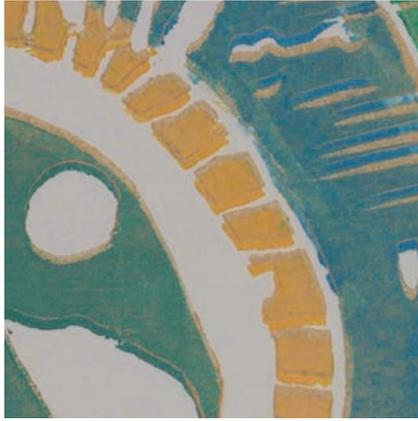


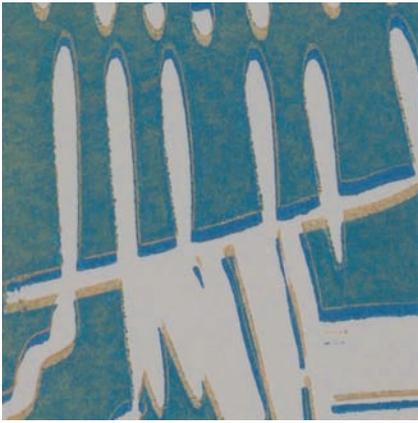








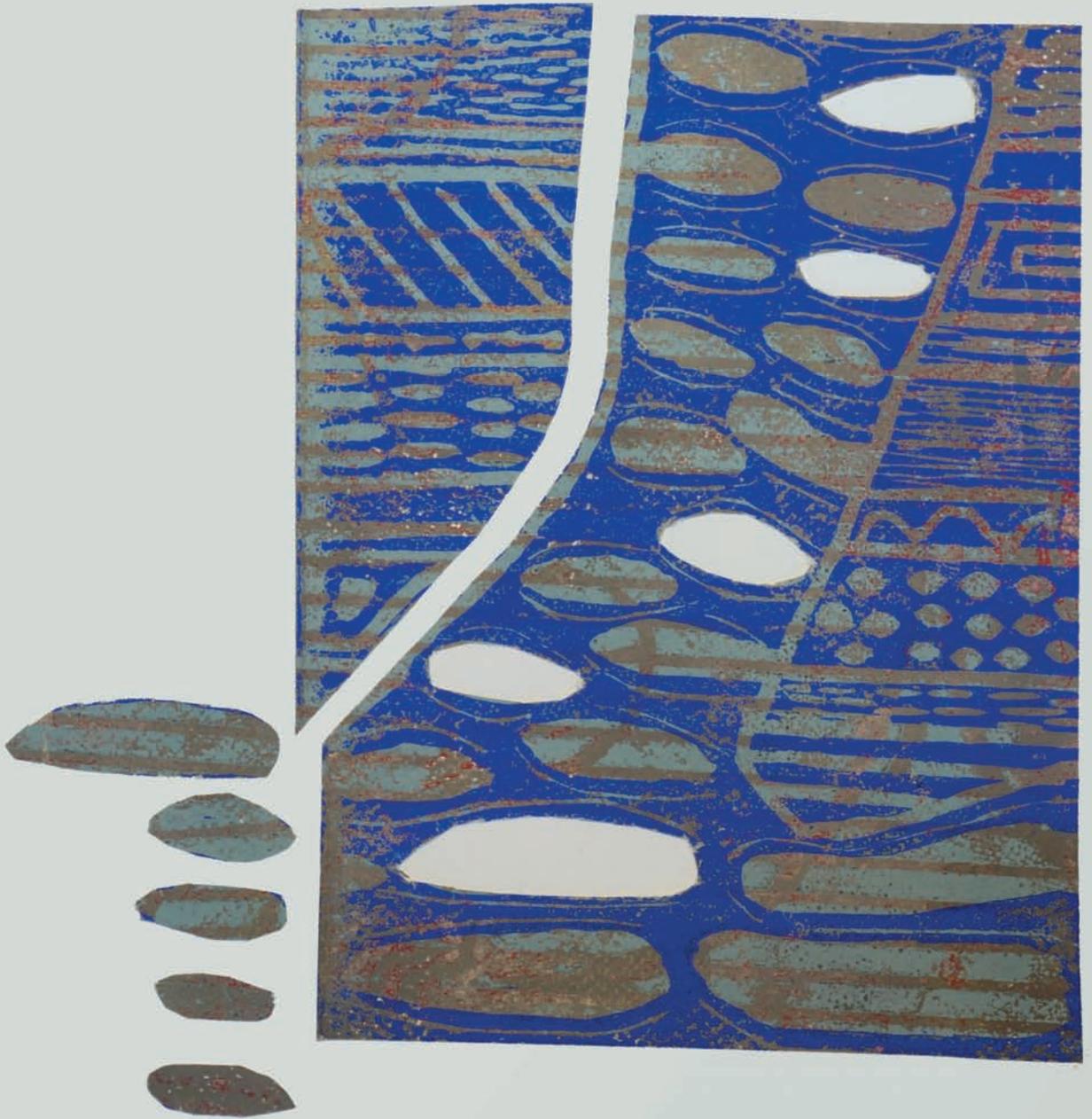
















er-
der
an

...ense
...mit beobac
Seit 1981
...ler Kamer
Die Kunst



...s später ihren Bilder vor.
...heißt das erzähl-
...gen stark zurück-
...ennen. Flächen und For-
...men sind streng strukturiert.
Gurski liegt daran, daß seine
Großfotos „dem Betrachter bei
...realistische Präsenz
...über das konkre
...gehen
...ain





Biografie | Ausstellungen



Manuela Johne-Sander

1965 in Detmold geboren

Künstlerische Tätigkeit seit 1985, zunächst als Autodidaktin

Künstlerische Ausbildung:

Bildnerisches Gestalten – Udo Patschurek, FH Braunschweig

Konzeptionelle Kunst – Horst Brunsiek, Kassel

Mitglied im Verein für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V. (VfaK)

Lebt und arbeitet in Minden

www.art-manu.de

Projekte (Auswahl)

- | | |
|---------|--|
| 2023 | Einzelprojektförderung „Weltrettungsmaschine“, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturzentrum BÜZ, Minden |
| 2021 | Kunst im öffentlichen Raum Minden „Sehnsuchtsorte“
Einzelprojektförderung Stadt Minden |
| 2015 | Freiherr-von-Vincke-Realschule Minden „Kunst am Bau“ |
| 2014 | Recycling Manufaktur Minden „Bürgerprojekt“
Verein Zentrallager e.V. |
| 2013 | Minden „Vom Müll über Wertstoff zur Kunst“
Einzelprojektförderung Stadt Minden |
| 2010/11 | Minden „Die künstlerische Hinterlegung anonymer Kommunikation im öffentlichen Raum“
Einzelprojektförderung Stadt Minden |

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2022 Evang. Kliniken Essen-Mitte „Change of times“
- 2021 Serpil Neuhaus Galerie Gütersloh „LICHTWEG“
- 2019 Loolaan Galerie Apeldoorn / Niederlande „Durchbrüche“
- 2017 Galerie Ober-Art Minden „Zwiegespräch“
- 2016 Klinikum in Neustadt a. Rügenberge „Bedeutung ist Nebensache“
- 2015 Wandelhalle Bad Eilsen „Spiegelungen“
- 2013 Theater-Galerie Stadttheater Minden „Spiegelungen“
- 2013 Besucher-Bergwerk und Museum Kleinenbremen „Grenzgänger“
Kunstkreis Porta-Westfalica (KK P-W)
- 2013 Burgmuseum Montclair, Saarland „Illustrationen“
- 2013 Kulturförderprojekt Recycling Bürgerhalle Minden
„Vom Müll über Werkstoff zur Kunst“
- 2012 Bürgerhalle Minden „Die künstlerische Hinterlegung anonymer Kommunikation
im öffentlichen Raum“, Kulturförderung Minden

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2023 Landtag Düsseldorf SPD, „Licht- und Nun?“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2023 Open Air Galerie Minden „Naturschutz“, Kulturförderung Minden
- 2023 Rathaus Porta Westfalica „Unverhandelbar“, Kunstkreis Porta-Westfalica (KK P-W)
- 2022 Open Air Galerie Minden „Stadtnacht“, Kulturförderung Minden
- 2021 St. Marienkirche Minden „Licht und NUN“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2019 Theatergalerie Minden, „Europäischer Kunstsalon“ Städtepartnerschaft Minden e.V. (GeFIS)
- 2019 Wandelhalle Bad Eilsen „Schnittstellen“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2019 Lange Nacht der Kultur in Minden „Schnittstellen“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2018 Klinik am Rosengarten Bad Oeynhausen „9 x EigenSinn“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2018 Art Pavilion Mile End in London „IN A COUNTRY FAR AWAY“
- 2018 Zehntscheune Stadthagen „KunstWerke“, Die Bildner
- 2018 42. Salon de l'ARGA in Gagny/Paris, Frankreich
- 2018 Deutsches Märchen- und Wesersagenmuseum Bad Oeynhausen
„In einem fernen fernen Land“, Freie Künstlergruppe
- 2017 Schlosspark Benkhausen „Skulpturenpark“
- 2017 Projektgalerie Rinteln „Zeichen & Wunder“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2016 Galerie Altes Amtsgericht Petershagen „Zukunftsorte“, Freie Künstlergruppe
- 2016 Alte Schokoladenfabrik Lammert, Bad Oeynhausen „Palimpsest“, Freie Künstlergruppe
- 2015/16 Mindener Museum, „Farbe und Schatten“ (VfaK)
- 2015 LandArt Minden
- 2015 Zieglmuseum Lage „nichts und etwas“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2014 Mindener Museum „nichts und etwas“, Künstlerinnenprojekt (VfaK)
- 2014 Zehntscheune Stadthagen „von der Muse geküsst“, Freie Künstlergruppe
- 2014 Zehntscheune Stadthagen „Kopf-Körper-Bewegung“, Die Bildner
- 2013 15. Kunstmesse Osnabrück „Impulse international“
- 2013 Gemeinschaftsausstellung Porta-Westfalica „BuchArt“ Kunstkreis Porta-Westfalica (KK P-W)
- 2012 St. Martinikirche Minden „Kunsträume“ (VfaK)
- 2012 14. Kunstmesse Osnabrück „Impulse international“
- 2012 Kabinett der Künste VI „Romantic 2.0“ Installation, Magdeburg

Seitenangaben

S. 8 9	Flamingo	2022	26,5 x 20 cm	Druckstock
S. 10 11	Flamingo	2022	26,5 x 20 cm	Holzdruck auf Papier
S. 12 13	Foto Skizzenbuch			
S. 15	Die Erfahrung	2023	21 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 17	Der April	2023	21 x 30 cm	Druckstock
	Der April	2023	21 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 18 19	Eine Reise (Detail)	2023	21 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 20	Ohne Titel	2023	30 x 21 cm	Collage
	Ohne Titel	2023	9 x 12 cm	Druckstock
S. 21	Ohne Titel	2023	21 x 15 cm	Holzdruck auf Papier
S. 22	Die Möglichkeit	2023	21 x 30 cm	Druckstock
S. 23	I hear it, III	2023	19 x 15,5 cm	Collage
S. 24	I see it, IV	2023	24 x 21 cm	Collage
	I see it, V	2023	24 x 21 cm	Collage
S. 25	I see it, VI	2023	26 x 20 cm	Collage
	Die Möglichkeit	2023	21 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 26	Black Flamingo (Details)	2022	49 x 30 cm	Druckstock
S. 27	Black Flamingo	2022	49 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 28	Der Letzte seiner Art	2022	49 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 29	Der Letzte seiner Art	2022	49 x 30 cm	Holzdruck auf Papier
S. 30 31	Der Übergang (Details)	2022	25 x 15 cm	Holzdruck auf Papier
S. 32 33	Ohne Titel	2023	16 x 21 cm	Collage
S. 34	No gender	2023	17 x 16 cm	Collage
S. 35	Weg ohne Steine	2023	24 x 21 cm	Collage
S. 36 37	Der Kriegsphotograf	2023	19 x 17 cm	Collage
S. 38 39	Ohne Titel	2023	23 x 16,5 cm	Holzdruck auf Papier

Impressum

Hartwig Reinboth (V.i.S.d.P.)

Verein für aktuelle Kunst im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

32423 Minden, Schwarzer Weg 8

www.aktuelle-kunst-ev.de

Text und Bilder: Manuela Johne-Sander

Titelbild: Die Erfahrung, 2023

www.art-manu.de

Fotos: Louis-Marvin Sander

Gestaltung: Anja Richter, etageeins.de | Auflage: 200 Stk.

Wir danken für die Förderung dieser

Publikation durch die Stadt Minden

Verein für aktuelle
KUNST
im Kreis Minden-Lübbecke e.V.

Minden 



